



Entwicklungsplan RAS

Pflege- und Betreuungsdienste für ältere Menschen



SERVIOR

Inhaltsverzeichnis

1	Zielgruppe der Altenpflegedienste	4
1.1	Aufgaben und Grundlagen	4
1.2	Angebotene Dienstleistungen	5
1.3	Kooperationen und Partnerschaften	5
1.4	Organisation und Arbeitsweise	6
1.5	Grundlagen für die Entwicklung von Leistungen	6
2	Modalitäten der Betreuung von Nutzerinnen und Nutzern	6
2.1	Merkmale und Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer	6
2.2	Modalitäten des Zugangs der Nutzerinnen und Nutzer zu den angebotenen Leistungen 7	7
2.3	Philosophie der Pflege	8
2.4	Qualifikation und Ausbildung des Personals	8
3	Betreuungskonzepte zum Nutzen der Nutzerinnen und Nutzer	8
3.1	Nutzer mit einer demenziellen Erkrankung	8
3.1.1	Hintergrund und Prinzipien	8
3.1.2	Werte	9
3.1.3	Grundlegende Gestaltung	9
4	Konzept der guten Behandlung	9
5	Mittel, die die interne und externe Kommunikation sicherstellen	9
6	Verwaltung von Beschwerden, die von den Nutzerinnen und Nutzern, den in der Personalakte genannten Kontaktpersonen oder den gesetzlichen Vertretern eingereicht werden können	10
7	Mittel zur Förderung der Selbstständigkeit der Nutzer	10
8	Kontinuität der Pflege	10
8.1	Qualitätsmanagement	11
8.2	Organisation	11
9	Plan zur Prävention und Bekämpfung von Infektionen und zur Einhaltung der einzuhaltenden Hygiene- und Gesundheitsvorschriften, in dem zumindest Verfahren oder Regeln festgelegt sind	11
9.1	Verwendung von Reinigungsmitteln und -materialien	11
9.2	Handhygiene und zusätzlich anzuwendende Vorsichtsmaßnahmen	11
9.2.1	Reflexionskarte	12
9.2.2	Standardmethode durch Reibung nach EN 1500	13

9.2.3	Empfehlungen der WHO für die Verwendung von Handschuhen	13
9.2.4	Weltweiter Tag der Handhygiene	14
9.3	Verwendung der persönlichen Schutzausrüstung	14
9.4	Verwendung von Berufskleidung.....	16
9.5	Prävention von Unfällen mit Exposition gegenüber Blut oder biologischen Produkten menschlichen Ursprungs	17
9.6	Verwendung von antiseptischen Produkten	19
9.7	Verwaltung der Umwelt	19
9.7.1.1	Abfallwirtschaft.....	19
9.7.1.2	Umgang mit Exkreten.....	20
9.7.1.3	Materialverwaltung.....	22
9.7.2	Verfahren im Umgang mit einem Nutzer oder Mitarbeiter, der an einer ansteckenden Krankheit leidet.....	22
9.7.3	Verfahren zur Meldung von Infektionen	22



1 Zielgruppe der Altenpflegedienste

SERVIOR wird über seine häuslichen Pflegedienste hauptsächlich Dienstleistungen und Pflege für eine erwachsene Bevölkerung anbieten, die hauptsächlich aus Senioren mit akutem Pflegebedarf oder mit physischen oder psychischen Defiziten, die zu chronischer Abhängigkeit führen, besteht.

1.1 Aufgaben und Grundlagen

Ähnlich wie die Dienstleistungen und die Pflege, die in den bereits vorhandenen Heimstrukturen angeboten werden, will die Heimhilfe ihre drei wesentlichen Prämissen beibehalten und weiterentwickeln:

- Ihre Professionalität.
- Respekt vor der Person (begleitete Person und informeller/naher Helfer).
- Sein Zuhören.

Der Respekt vor der Person ist das Grundprinzip der Arbeitsweise von "SERVIOR à domicile". Es ist der Pflegedienst, der die zu leistende Hilfe an die Bedürfnisse und Wünsche der Person anpasst, und nicht die Person, der ein auf Zwängen und Normierung basierender Interventionsrahmen auferlegt wird. Die betreute Person behält ihren aktiven Platz, der an ihrem personalisierten Lebensprojekt der Hilfe und Begleitung teilnimmt, das auf der Grundlage einer individuellen Gesamtbewertung der Bedürfnisse und Erwartungen der Person und ihres Umfeldes erstellt wird.

Neben den drei oben genannten Elementen wird die Einrichtung von den folgenden Grundsätzen getragen:

- Gemeinnützigkeit, Neutralität, Universalität, Respekt vor dem Lebensumfeld und den Lebensgewohnheiten.
- Qualität und Kontinuität des Dienstes.
- Gleichheit und Gleichbehandlung.
- Berufsgeheimnis wahren der Privatsphäre
- Nähe
- Wohlwollen und "Bientraitance"
- Umfassende Betreuung der Person und ihres Umfelds.

Die Aufgaben des häuslichen Hilfsdienstes und des häuslichen Pflegedienstes sind :

- Beitrag dazu leisten, dass Menschen, die durch Alter, Behinderung oder Krankheit geschwächt sind, so lange wie möglich in ihrem gewohnten Lebensumfeld bleiben können, indem ein Krankenhausaufenthalt vermieden oder die Rückkehr nach Hause nach einem Krankenhausaufenthalt erleichtert wird.
- Den Pflegeempfänger bei den Handlungen des täglichen Lebens unterstützen, um seine Selbstständigkeit und Unabhängigkeit zu bewahren.
- Soziale Aktivitäten aufrechterhalten oder ausbauen.
- Informieren, beraten und/oder entlasten der informellen Helfer und die Familien der Betroffenen.
- Informieren, beraten und Kontakte zu anderen Anbietern oder Partnern herstellen.

In diesem Zusammenhang lauten die großen Ziele für unsere Schule wie folgt:

- Aufbau eines Vertrauensverhältnisses von Beginn der Abhängigkeit an bei Personen, die Hilfe benötigen.

- Angemessene Antworten auf die Bedürfnisse und Erwartungen der Pflegeempfänger geben.
- Unterstützen des Wohlbefindens der Pflegeempfänger (Hygiene usw.).
- Den Pflegeempfänger informieren, beurteilen, neu beurteilen (Mittels der AEC).
- Lösungen für die Begleitungs-/Lebensbedingungen von Pflegeempfängern bereitstellen.
- Misshandlungen vorbeugen und Wohlwollen entwickeln.
- Bekämpfung der sozialen Isolation der am stärksten gefährdeten Personen.
- Die Selbstständigkeit von Pflegeempfängern aufrechterhalten und schwerer Pflegebedürftigkeit vorbeugen.
- Lebensgewohnheiten respektieren.
- Die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten (Freiberuflichen Gesundheitsberufler, Ärzte) festigen.
- Ermöglichung einer qualitativ hochwertigen Betreuung, einschließlich eines palliativen geriatrischen Ansatzes
- Unterstützung der pflegenden Angehörigen auf physischer und psychologischer Ebene, Ernährungsberatung, Umgang mit technischen Geräten, die für die Pflegebedürftigen erforderlich sind.

1.2 Angebotene Dienstleistungen

Die Berufe der häuslichen Pflege umfassen Tätigkeiten, die dazu beitragen, das tägliche Leben zu vereinfachen. Die Leistungen, die von der Heimhilfe und dem Heimpflegedienst angeboten werden, sind folgende:

- Leistungen für pflegebedürftige Personen :
 - Hilfe bei den Aktivitäten des täglichen Lebens.
 - Hilfe bei dem Reinigen der Wohnung und der Wäsche.
- Leistungen des täglichen Lebens / Komfortleistungen.

Häusliche Pflegedienste arbeiten in der häuslichen Umgebung, um ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen zu pflegen. Sie tragen dazu bei, die Menschen in ihrer häuslichen Umgebung zu begleiten. Die Einsätze erfolgen auf ärztliche Anordnung und werden von der Krankenversicherung übernommen.

Die Teams der häuslichen Pflegedienste bestehen hauptsächlich aus Krankenschwestern (m/w), die Krankenpflege auf der Grundlage der Nomenklatur und Handlungen auf ärztliche Anordnung gemäß den Aufgabenbereichen durchführen

1.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die häusliche Krankenpflege sorgt für die Koordination mit anderen medizinischen Akteuren wie Hausärzten, Fachärzten und nichtmedizinischen Akteuren wie Fußpflegern, Apothekern und Friseuren.

Die Zusammenarbeit mit Krankenhausdiensten, Sozialämtern und externen Partnern ist ein wesentliches Element für die ganzheitliche Betreuung und Versorgung von Personen, die Hilfe und Pflege zu Hause benötigen.

1.4 Organisation und Arbeitsweise

Die häuslichen Dienstleistungen von SERVIOR werden 7 Tage pro Woche in einem täglichen Zeitfenster von 14 Stunden/Tag angeboten.

Eine Nachtschicht ist möglich, je nach den Bedürfnissen des Pflegebedürftigen und den von der Pflegeversicherung finanzierten Leistungen sowie den erforderlichen Qualifikationen

Die Zusammenlegung der Dienste in Sektoren gewährleistet die Kontinuität der Pflege und die geografische Nähe, um eine "just in time"-Betreuung der Bedürfnisse von Personen, die Hilfe und Pflege zu Hause benötigen, zu gewährleisten. Dieser Dienst wird ausgehend von einer festen Einheit (bestehende Unterbringungsstruktur) organisiert, um sich auf einen kleineren Bereich auszudehnen, wobei unter Berücksichtigung der bereits vorhandenen Strukturen eine Betreuung aller Personen, die Hilfe und Pflege benötigen, in einem größeren Gebiet gewährleistet werden kann.

Der Ausgangspunkt der Dienstleistungen ist im Norden des Landes (Troisvierges) angesiedelt. Für diese Region hat SERVIOR sich entschieden, um den Bewohnern der Residenz "Liewensbam" SERVIOR-Dienstleistungen anbieten zu können. Auf der Grundlage einer bereits bestehenden Zusammenarbeit mit externen Partnern könnte dieses Gebiet bei Bedarf auf regionaler Ebene oder sogar darüber hinaus ausgebaut werden.

Für jeden Bereich legt der Bereichsleiter auf der Grundlage der Bewertungen der Pflegeempfänger die Gruppierungen nach Touren fest, um eine qualitativ hochwertige, effektive und effiziente Betreuung der Personen, die den jeweiligen Dienst in Anspruch genommen haben, zu gewährleisten.

1.5 Grundlagen für die Entwicklung von Leistungen

SERVIOR verpflichtet sich, eine Dienstleistung anzubieten, die auf die Bedürfnisse des Pflegeempfängers zugeschnitten ist, und gewährleistet die Transparenz seiner Tätigkeit (Weitergabe von Informationen).

- Verfügbarkeit/Reaktionsfähigkeit.
- Kontinuität.
- Geografische Nähe.
- Begleitung.
- Zuhören.
- Wohlwollen.
- Rücksichtsvoll sein.
- Unser Engagement.
- Zufriedenheit des Empfängers und seiner Angehörigen
- Die Stellung der pflegenden Angehörigen.

2 Modalitäten der Betreuung von Nutzerinnen und Nutzern

2.1 Merkmale und Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer

Der Dienst steht allen zu Hause lebenden Personen offen, unabhängig von weltanschaulichen, philosophischen oder religiösen Erwägungen, und respektiert den Grundsatz der Gewaltlosigkeit und Nichtdiskriminierung, insbesondere in Bezug auf sexuelle Orientierung, Herkunftsland oder ethnische Zugehörigkeit, Sprachkenntnisse, soziale Schicht,

philosophische und religiöse Überzeugungen, materielle, physische, psychische und geistige Ressourcen.

Der häusliche Pflegedienst interveniert auf ärztliche Anordnung bei :

- kranken oder pflegebedürftigen Menschen ab 60 Jahren.
- Von Personen unter 60 Jahren mit Behinderungen, chronischen Erkrankungen oder akuten Krisensituationen.

Die Heimhilfe greift ein :

- Hauptsächlich bei Personen, die mindestens 60 Jahre alt sind und entweder selbst oder durch ihren Vertreter oder einen Krankenhausdienst, Sozialarbeiter oder Arzt den Bedarf an häuslicher Hilfe geäußert haben.
- Bei Personen, die Begleitung und Unterstützung im physischen, kognitiven, psychischen und/oder sozialen Bereich benötigen.

Vorrangig aufgenommen werden Personen, die wöchentliche Betreuungs-, Hilfs- und Pflegeleistungen mit Kostenübernahme benötigen. Um häusliche Hilfe und/oder Pflege in Anspruch nehmen zu können, muss sich die antragstellende Person auf luxemburgischem Staatsgebiet aufhalten und bei einer Krankenkasse versichert sein, die die Kosten für Pflegebedürftigkeit und Krankheit abdeckt.

Der ambulante Pflegedienst wird auf Antrag des Pflegeempfängers entsprechend seiner geografischen Präsenz und seiner verfügbaren Ressourcen tätig. Diese Einschränkung erfolgt im Bestreben, qualitativ hochwertige Leistungen zu erbringen, die das Vorhandensein wichtiger und ausreichender Mittel an Pflegepersonal erfordern. Da diese Qualifikationen derzeit eher selten sind, erscheint es kohärent, dass SERVIOR neue Pflegeempfänger nur nach Maßgabe seiner Personalressourcen aufnehmen kann.

2.2 Modalitäten des Zugangs der Nutzerinnen und Nutzer zu den angebotenen Leistungen

Potenzielle Nutzer können das Pflegenetzwerk über die Telefonnummer +352 28 24 2000 erreichen, die zum Büro des Pflegenetzwerks in der Seniorenresidenz Liewensbam in Troisvierges führt.

Von 8.00 Uhr morgens bis 19.00 Uhr abends ist der Direktor oder der Pflegedienstleiter der Anlaufstelle unter dieser Telefonnummer erreichbar. Sollten unsere Verantwortlichen dabei sein Pflegeleistungen zu erbringen oder im Gespräch mit Patienten oder Angehörigen sein, wird die Nummer auf die Telefonnummer +352 46 40 13 46 (Hotline der Aufnahmeabteilung von SERVIOR) umgeleitet, damit die Mitarbeiter dieser Abteilung die Kontaktdaten an die Leiter weiterleiten können.

Vor und nach den Öffnungszeiten der SERVIOR-Hotline wird die Nummer des Hilfs- und Pflegenetzes an das Mobiltelefon einer der Krankenschwestern auf der Tour weitergeleitet. Bei Fragen zu den Leistungen wird der Telefonanruf an eine der diensthabenden Krankenschwestern weitergeleitet. Jede Krankenschwester und jeder andere Pfleger ist auf ihrer Tour jederzeit über das Mobiltelefon erreichbar.

Die Kontaktaufnahme durch den zukünftigen Nutzer, seine Familie oder einen verschreibenden Arzt erfolgt über die oben genannte Telefonnummer, per E-Mail des

Pflegenetzes oder direkt durch einen Besuch im Büro des Pflegenetzes in der Seniorenresidenz in Troisvierges.

2.3 Philosophie der Pflege

Die Betreuung zu Hause ist Teil der Pflegephilosophie, die in unseren Pflege- und Betreuungsstrukturen täglich angewandt wird (siehe: Kap. Anhänge).

Die pflegerische Betreuung organisiert sich um den Pflegeempfänger herum, in seiner Lebensumgebung, die dieser entsprechend seinen Vorlieben und Krankheiten gewählt hat. SERVIOR versteht sich als Partner des Pflegeempfängers, seiner Familie und des ihn umgebenden multidisziplinären Teams und verpflichtet sich, das Lebensumfeld und die Betreuung anzubieten, die der Situation des Pflegeempfängers am besten entsprechen.

Für SERVIOR muss die häusliche Pflege die **Durchführung von Pflegemaßnahmen, die von der** Pflegekraft Beherrschung, Wissen und die Fähigkeit zur Durchführung von erlernten Handlungen erfordern, mit der **Pflege** kombinieren, die sich dem Begriff der **Humanität (Humanitude)** annähert.

2.4 Qualifikation und Ausbildung des Personals

Die eingesetzten Pflegekräfte und Haushaltshilfen werden sorgfältig ausgewählt und verfügen entweder über ein Diplom im Bereich der häuslichen Pflege oder über solide Erfahrung mit den betreffenden Zielgruppen.

3 Betreuungskonzepte in der Pflege

3.1 Pflegeempfänger mit einer demenziellen Erkrankung

SERVIOR begleitet Pflegeempfänger mit einer demenziellen Erkrankung, die einem in unseren Leitlinien festgelegten Protokoll folgt.

3.1.1 Hintergrund und Prinzipien

Die Betreuung einer Person mit einer demenziellen Erkrankung basiert in erster Linie auf den Grundpfeilern der Betreuungs- und Pflegephilosophie :

- Die Achtung der Menschenwürde bei der Betreuung und Pflege älterer Menschen.
- Transparenz der Arbeits- und Entscheidungsmethoden gegenüber den Nutzerinnen und Nutzern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Familien der Nutzerinnen und Nutzer und der Öffentlichkeit.
- Die Professionalität der Pflegekräfte, die ihre Leistungen mit Kongruenz und Kontinuität erbringen.
- Die Entwicklung und Aufrechterhaltung der Qualität (SERVIOR ist Garant für qualitativ hochwertige Leistungen in allen Bereichen der Betreuung und Pflege).

Die Betreuungs- und Pflegephilosophie richtet sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowohl im Pflege- als auch im Nichtpflegebereich. Die Dynamik des Textes spiegelt die kontinuierliche Entwicklung unserer Einrichtung wider.

3.1.2 Werte

Unsere Werte sind :

- ✿ Achtung der Autonomie und Würde des Menschen.
- ✿ Entwicklung der Fähigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- ✿ Ganzheitlicher Ansatz.
- ✿ Einbezug der Angehörigen.
- ✿ Prävention und Rücksichtnahme auf andere.

3.1.3 Grundlegende Gestaltung

Die Gestaltung stützt sich auf :

- ✿ Validation nach Naomi Feil.
- ✿ Aktivitäten und Anregungen.
- ✿ Patientenzentrierte multidisziplinäre Pflege.
- ✿ Begleitung der Angehörigen.
- ✿ Pflegedokumentation.

4 Konzept der "Bientraitance"

SERVIOR verpflichtet sich, das Wohlbefinden und die Würde der Bewohner zu gewährleisten und zu respektieren. Bientraitance ist ein grundlegendes Prinzip, das alle Handlungen des Personals leitet. Sie äußert sich in der Achtung der Intimsphäre, der Vermeidung von Risiken, dem aktiven Zuhören und der Förderung der Autonomie im Rahmen des Möglichen. Jede böswillige, missbräuchliche oder entwürdigende Handlung ist strengstens untersagt.

Würdevolle Behandlung und Wohlwollen, ein Begriff, der stark mit ihr verbunden ist, manifestieren sich in einer aufmerksamen, respektvollen und empathischen Haltung gegenüber den Bewohnern. Jedes Mitglied des SERVIOR-Teams hat eine entscheidende Rolle bei der Schaffung einer warmen und sicheren Umgebung zu spielen.

Hier sind einige Schlüsselpunkte, die insbesondere in Betracht gezogen werden, um gute Behandlung und Wohlwollen in unsere tägliche Praxis zu integrieren :

- 1. Respektvolle Kommunikation.**
- 2. Empathie im Alltag.**
- 3. Personalisierung der Pflege.**
- 4. Aktive Teilnahme.**
- 5. Umgang mit Konflikten.**
- 6. Weiterbildung.**

5 Mittel, die die interne und externe Kommunikation sicherstellen

Die Kommunikation innerhalb von SERVIOR ist von entscheidender Bedeutung, um eine optimale Betreuung der Nutzer zu gewährleisten. Es werden regelmäßige Treffen zwischen den verschiedenen Abteilungsleitern (Pflege und Betreuung, Hauswirtschaft, Verwaltung) organisiert, um den Informationsaustausch für eine bessere Betreuung der Nutzer zu

fördern. Die Familien werden auf Wunsch in persönlichen Gesprächen transparent über die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Angehörigen informiert. Allgemeine Informationen und/oder Informationen, die das Gemeinschaftsleben in der Einrichtung betreffen (Aktivitäten, Neuigkeiten usw.), werden über verschiedene verfügbare Kanäle kommuniziert (z.B. Informationsveranstaltungen, Aushänge, Informationsnotizen, E-Mails und/oder Briefe, SMS-Nachrichten). Es gibt ein externes Kommunikationssystem, das Medien wie die Website www.servior.lu, die sozialen Netzwerke SERVIOR oder regelmäßige Tage der offenen Tür umfasst, um die Öffentlichkeit über Aktivitäten, aktuelle Nachrichten und Dienstleistungen der Einrichtung zu informieren.

6 Verwaltung von Beschwerden, die von den Pflegeempfängern, Pflegeempfeängerinnen oder den, in der Patientenakte festgelegten Kontaktpersonen oder dem gesetzlichen Vormund eingereicht werden können

Es wird ein Beschwerdemanagement eingerichtet, um den Anliegen der Pflegeempfänger, ihrer in der Pflegedokumentation genannten Kontaktpersonen sowie ihrer gesetzlichen Vormund gerecht zu werden. Jeder Beschwerdeführer kann seine Beschwerden vertraulich äußern. Es gibt ein unparteiisches und transparentes Prüfverfahren, um diese Beschwerden so schnell wie möglich zu bearbeiten. Darüber hinaus gibt es ein Beschwerdeformular, das auf der SERVIOR-Website unter der Rubrik "Kontakt" abrufbar ist.

7 Mittel zur Förderung der Selbstständigkeit der Nutzer

Das multidisziplinäre Team von SERVIOR analysiert die Situation des Hilfeempfängers und macht Vorschläge für spezielle medizinische Hilfsmittel oder Wohnungsanpassungen, um das tägliche Leben zu erleichtern oder die Selbstständigkeit des Hilfeempfängers zu fördern. Darüber hinaus unterstützt SERVIOR für alle Nutzer, die von der Pflegeversicherung profitieren, die Bestellung, den Empfang die Einrichtung des vom SMA zur Verfügung gestellten Materials.

Er verfolgt eine Bestandsaufnahme der von SMA für jeden Pflegeempfänger zur Verfügung gestellten Materialien und bietet Schulungen für informelle Helfer an.

8 Kontinuität der Pflege

Gemäß der Pflege- und Betreuungsphilosophie von SERVIOR kann der Pflegeprozess durch einen geschlossenen Kreislauf mit sechs Schritten veranschaulicht werden (nach V. Fiechter und M. Meier).

Das Ziel des Prozesses ist die systematische Annäherung der Pflegekräfte an die Bedürfnisse des Patienten.

Der Prozess besteht aus einer logischen Folge von Überlegungen, Entscheidungen und Handlungen, die auf die Lösung eines Problems abzielen, also ein Ziel verfolgen, und die so aufgebaut ist, dass sie durch Bewertung und Anpassung eine Reaktion hervorruft.

Die sechs Schritte sind :

- 1. Sammeln von Daten.**
- 2. Identifikation von Problemen und Ressourcen der Patienten.**
- 3. Entscheidung über die zu erreichenden Ziele.**
- 4. Planung der Leistungen.**
- 5. Ausführung der Leistungen.**

8.1 Qualitätsmanagement

Die Entwicklung und Aufrechterhaltung von Qualität sind Hauptpunkte der Unternehmensphilosophie von SERVIOR. Qualitätsmanagement wird definiert als die selbstkritische Reflexion von Strukturen, Prozessen und Ergebnissen, wobei die Anpassung die Stabilität und die Qualität der Leistungen verfolgen wird.

SERVIOR strebt eine ständige Weiterentwicklung der Qualität an, indem es sein Personal ständig weiterbildet, Kontakte knüpft und an Projekten in Luxemburg und im Ausland mitarbeitet.

8.2 Organisation

Wir verstehen die Pflege und Betreuung älterer Menschen als eine multi- und interdisziplinäre Aufgabe. Um sich dem Empfänger in seiner Integrität zu nähern und alle notwendigen Pflegeleistungen erbringen zu können, ist ein Team erforderlich. Die Zusammenarbeit und die Integration der spezifischen beruflichen Kompetenzen der verschiedenen Mitarbeiter sind die Garanten für eine qualitativ hochwertige Betreuung. Die Pflege und Betreuung älterer Menschen erfordert Personal, das Verantwortung übernimmt, ausgebildet und organisiert ist. Pflege- und Betreuungsspezialisten entwickeln durch Fortbildungen ein fundiertes und spezifisches Wissen. Speziell ausgebildete Referenzmitarbeiter geben ihr Wissen an das gesamte Team weiter und werden so zur Bezugsperson für das jeweilige Thema auf ihrer Station. Die einzelnen Fächer wurden unter folgenden Themen zusammengefasst: Ethik, Hygiene, Inkontinenz, Mobilität, Ernährung, Wundversorgung, Erste Hilfe und Notfälle, Psychische Gesundheit, Palliativpflege.

9 Plan zur Prävention und Bekämpfung von Infektionen und zur Einhaltung der einzuhaltenden Hygiene- und Gesundheitsvorschriften, in dem zumindest Verfahren oder Regeln festgelegt sind

9.1 Verwendung von Reinigungsmitteln und -materialien

SERVIOR verwendet Reinigungsmittel und -materialien, die dem Hilfsempfänger zur Verfügung gestellt werden. Gegebenenfalls beraten wir sachkundig bei der Auswahl der Reinigungsmittel und -materialien.

9.2 Handhygiene und zusätzlich anzuwendende Vorsichtsmaßnahmen

Handhygiene ist eine Pflicht für jeden. Denn Händewaschen ist eine einfache, wirksame und kostengünstige Maßnahme zur Bekämpfung von Infektionen. Das Protokoll folgt den folgenden Schritten:

- ✿ **Wann man sich die Hände waschen sollte.**
- ✿ **Wie man sich richtig die Hände wäscht.**
- ✿ **Wie man sich die Hände desinfiziert.**

Empfehlungen zur Händedesinfektion für Angehörige der Gesundheitsberufe :

Unter "Händedesinfektion" verstehen wir das Einreiben der Hände mit einem Antiseptikum, das in der Regel auf Alkoholbasis hergestellt wird (eine hydroalkoholische Lösung).

Das Gesundheitsministerium empfiehlt Gesundheitsfachkräften, sich die Hände zu desinfizieren :

- Bevor Sie einen Patienten berühren: Hände schütteln, klinische Untersuchung durchführen usw.
- Vor einer sauberen oder invasiven (aseptischen) Handlung: Verbandswechsel, Blutentnahme, Injektion, Mundpflege usw.
- Nach einem möglichen Kontakt mit einer biologischen Flüssigkeit: Blut, Stuhl, Sputum, Urin usw.
- Nachdem Sie einen Patienten berührt haben: eine klinische Untersuchung durchführen, den Pulsschlag messen, die Lunge auskultieren usw.
- Nachdem Sie die Umgebung eines Patienten berührt haben: Bettwäsche wechseln, die Geschwindigkeit einer Infusion anpassen, einen Nachttisch reinigen usw.
- Wenn die Hände sichtbar verschmutzt sind, empfiehlt es sich, die Hände vor dem Desinfizieren zu waschen.

Eine angemessene Handhygiene ist eine der einfachsten und wirksamsten Methoden, um Infektionen zu reduzieren. Sie wird jedoch in einer Reihe von Situationen vergessen, in denen sie angewendet werden sollte, um die Übertragung von Bakterien, insbesondere von antibiotikaresistenten Bakterien, wirksam einzuschränken.

Die Hände des Personals sind der wichtigste Transportweg für ansteckende Keime. Um Infektionen zu vermeiden, muss eine strenge Handhygiene durchgeführt werden. Eine wichtige vorbeugende Maßnahme gegen Infektionen ist die hygienische Händedesinfektion. Sie ist sowohl für den Bewohner als auch für das Personal wirksam.

9.2.1 Reflexionskarte

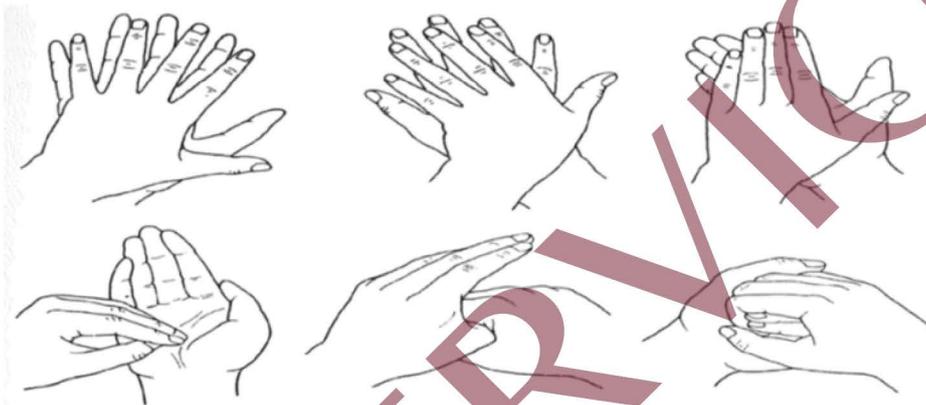
REFLEXZEICHEN: Handhygiene
Ziel
Keime auf den Händen entfernen und die Übertragung von Infektionen über die Hände ausschließen.
Grundregel
Tragen Sie keinen Schmuck, weder an den Händen noch an den Unterarmen sowie kurze Fingernägel ohne Nagellack.
Womit?
Mit einem alkoholischen Desinfektionsmittel (nach dem SERVIOR-Hygieneplan), das über ein Spendersystem zu verwenden oder mit dem Ellenbogen zu bedienen ist. Von der

Verwendung kleiner tragbarer Flaschen wird abgeraten, da die Gefahr einer erneuten Kontamination besteht.

Wie?

- 1)** Entnehme mithilfe des Spenders 3-5 ml Desinfektionsmittel (genug, um die hohle Hand zu füllen).
- 2)** Verteile das Desinfektionsmittel, indem du beide (trockenen) Hände einreibst.
- 3)** Alle Teile der Hände sind betroffen: die Außenseite, die Innenseite, die Handgelenke, die Fingerspitzen und der Raum zwischen den Fingern.
- 4)** Einwirken lassen: 30 Sekunden.

9.2.2 Standardmethode durch Reibung nach EN 1500



Standardmethode durch Reibung nach EN 1500

Wann?

Vor

- 1)** Die Zubereitung, Verteilung oder Anwendung oder Injektion von Medikamenten.
- 2)** Die Zubereitung der Mahlzeiten.
- 3)** Das Legen von Kathetern.
- 4)** Der Eintritt in einen Isolationsraum.
- 5)** Kontakt mit einer Wunde
- 6)** Das Verbinden und Trennen von Drainagesystemen oder anderen Systemen (z. B. SD,PEG).

Nach

- 1)** Kontakt mit einem infektiösen Bereich des Körpers.
- 2)** Das Ausziehen der Handschuhe.
- 3)** Kontakt mit kontaminierten Gegenständen.
- 4)** Jede schmutzige Tätigkeit (Aufräumen und Säubern).
- 5)** Sich die Nase putzen.

9.2.3 Empfehlungen der WHO für die Verwendung von Handschuhen



Der richtige Gebrauch von Handschuhen

Der Gebrauch von Handschuhen ersetzt nicht die Händedesinfektion



9.2.4 Weltweiter Tag der Handhygiene

Anlässlich des Welttages der Handhygiene, der jedes Jahr am 5. Mai begangen wird, fördert das Gesundheitsministerium dieses Ereignis mit seiner Aufklärungskampagne, die darauf aufmerksam macht, dass eine angemessene Handhygiene eine der einfachsten und wirksamsten Methoden zur Verringerung von Infektionen ist.

Diese nationale Kampagne zur Handhygiene wurde vom Gesundheitsministerium in Zusammenarbeit mit den Krankenpflegern und Hygienikern der Krankenhäuser, mit Unterstützung der Nationalen Beratungsgruppe zur Prävention nosokomialer Infektionen (GNPIN) und in Absprache mit dem Ministerium für Familie, Integration und die Großregion und der COPAS ausgearbeitet.

9.3 Verwendung der persönlichen Schutzausrüstung

Persönliche Schutzausrüstungen (PSA) werden vom Gesundheitspersonal im Rahmen der Pflege verwendet, um sich selbst und die Patienten vor verschiedenen Expositionen wie z. B. Infektionserregern zu schützen. Das Tragen dieser Ausrüstungen ist jedoch nicht immer optimal, insbesondere in einem epidemischen Kontext der Übertragung von COVID-19 und der verschiedenen Formen der Isolierung.

SERVIOR hält die großherzogliche Verordnung vom 17. März 2021 zur Änderung der großherzoglichen Verordnung vom 4. November 1994 über die Mindestvorschriften für Sicherheit und Gesundheit bei der Benutzung von persönlichen Schutzausrüstungen durch Arbeitnehmer am Arbeitsplatz ein.

Im Sinne dieser Verordnung ist persönliche Schutzausrüstung jede Ausrüstung, die dazu bestimmt ist, vom Arbeitnehmer getragen zu werden, um ihn gegen eine oder mehrere Gefahren zu schützen, die seine Sicherheit oder Gesundheit bei der Arbeit gefährden können, sowie alle Ergänzungen oder Zubehörteile, die für diesen Zweck bestimmt sind.

Die persönliche Schutzausrüstung umfasst :

- ✿ **Hände**
 - Handschuhe zum Schutz vor Mikroorganismen (siehe: Empfehlungen für die Verwendung von Handschuhen nach WHO).
- ✿ **Ganzer Körper/Körperteil**
 - Schutzkleidung gegen biologische Arbeitsstoffe (Überkittel) :
 - ❖ Ziehen Sie den langärmeligen Überkittel an, bevor Sie das Zimmer des Nutzers betreten.
 - ❖ Bei Verlassen des Zimmers in "infektiösen Abfällen" entsorgen.
 - ❖ Bei nässender Pflege eine Plastikschrürze über dem Überkittel tragen.
- ✿ **Augen und/oder Gesicht**
 - Schutzbrillen und Gesichtsschilde :
 - ❖ Augen/Gesicht (zusätzliche Tröpfchenbarriere) zum Zwecke des maximalen Schutzes bedecken.
 - ❖ Hände waschen, bevor Sie die Schutzbrille auf-/absetzen (Vermeidung von Kreuzkontaminationen).
 - Das Tragen einer chirurgischen Maske.
 - ❖ Bei Gefahr des Verspritzens oder Aerosolisierens eines biologischen Produkts menschlichen Ursprungs mit einer Schutzbrille oder einer Maske mit Visier.
 - ❖ Für alle Personen mit Husten-Symptomen als Teil der Maßnahmen zur Atemwegshygiene.
 - ❖ In Zeiten einer Pandemie gegen SARS-CoV-2 (oder eine FFP2-Maske).
- ✿ **FüÙe/Beine**
 - Überschuhe für den einmaligen Gebrauch.
 - ❖ Zusätzlicher Schutz vor Ansteckung, um das Risiko der Verbreitung von Keimen (z. B. Krätze) zu verhindern.

Empfehlung für die Verwendung einer chirurgischen Maske

Eine chirurgische Maske aufsetzen :

- i. Handhygiene.
- ii. Metallstreifen (starr) nach oben.
- iii. Die nach außen gerichtete farbige Seite der Maske.
- iv. Setzen Sie die Maske auf und kneifen Sie das Metallband so zusammen, dass es sich der Form der Nase anpasst.
- v. Befestige die Maske mithilfe der Bänder an den Ohren / am Kopf.
- vi. Ziehen Sie den unteren Teil der Maske so weit herunter, dass Mund und Kinn bedeckt sind.
- vii. (Hinweis: Wenn Sie einen Bart haben, wird dieser kurz gestutzt).

Abnehmen einer chirurgischen Maske :

- i. Entfernen Sie die Maske immer an den Gummibändern.
- ii. Halten Sie die Maske vom Gesicht und von der Kleidung fern.
- iii. Vermeiden Sie es, den inneren und äußeren Mittelteil der kontaminierten Maske zu berühren.
- iv. Werfen Sie die Maske in einen Mülleimer.
- v. Handhygiene-Händedesinfektion.

Empfehlung für die Verwendung der FFP2-Maske

Es gibt eine "COVID-Tour" für die COVID 19+ Pflegeempfänger. Dies beinhaltet :

- i. Der Arbeitnehmer behält die FFP2-Maske während des gesamten Dienstes an! (außer wenn die Maske verschmutzt ist, FFP2-Maske wechseln).
- ii. Das Tragen einer FFP2-Maske für alle Personen, die das Zimmer des Pflegeempfängers betreten.

Verfahren COVID-Tour

Vor dem Betreten des Zimmers :

- i. Desinfizieren Sie Ihre Hände auf hygienische Weise.
- ii. Ziehen Sie den Schutzkittel an.
- iii. Entfernen Sie die chirurgische Maske => in den Mülleimer entsorgen.
- iv. Desinfizieren Sie Ihre Hände auf hygienische Weise.
- v. Setzen Sie die FFP2-Maske auf, bevor Sie die Kammer betreten.
- vi. Desinfizieren Sie Ihre Hände auf hygienische Weise.
- vii. Ziehen Sie die Kopfbedeckung / Brille / Handschuhe an.

Vor dem Verlassen des Zimmers :

- i. Ziehen Sie im Zimmer den Überkittel / die Handschuhe aus.

Zimmer verlassen :

- i. Maske von FFP2 entfernen (Desinfizieren Sie Ihre Hände auf hygienische Weise.
- ii. Ausziehen der Schutzbrille, Kopfbedeckung
- iii. Desinfektion der Hände
- iv. Eine neue chirurgische Maske anlegen

9.4 Verwendung von Berufskleidung

Die Verwendung von Berufskleidung ist in der Arbeitsordnung für den Dienst (RTS) für Beschäftigte, die Mitglieder der Abteilung Pflege und Betreuung und ihrer Abteilungen sind, dokumentiert. Darin wird Folgendes festgehalten:

- Der Arbeitnehmer muss in sauberer, korrekter und anständiger Kleidung zur Arbeit erscheinen.
- Die Vermeidung von Infektionen durch gute Handhygiene und die Verwendung geeigneter Desinfektionsmittel ist von entscheidender Bedeutung.
- Im Rahmen des Hygieneplans stellt SERVIOR den Beschäftigten auch Arbeitskleidung zur Verfügung.

- Bei den betroffenen Arbeitnehmern handelt es sich um Betreuungspersonal, Pflegepersonal, das Leistungen erbringt, die in den Anwendungsbereich der Pflegeversicherung fallen (einschließlich therapeutischer Tätigkeiten), und Personal, das Pflegeleistungen im Rahmen der gerontologischen Betreuung erbringt.
- In der Praxis werden personalisierte Kittel und Hosen (7 Stück pro Person) von SERVIOR kostenlos zur Verfügung gestellt und gepflegt.
- Das Tragen von Arbeitskitteln und -hosen ist Pflicht, und zwar ab Dienstbeginn. Am Ende des Dienstes sind der Kittel und die Hose in den Behälter zu werfen, der von der Firma, die mit der Pflege der Kleidung beauftragt ist, zur Abholung bereitgestellt wird.
- Alle Kleidungsstücke, die mit dem Pflegeempfänger in Kontakt kommen, müssen bei mindestens 60 °C waschbar sein. Andere als die von SERVIOR bereitgestellten Hosen sind nicht erlaubt.
- In Absprache mit dem Direktionsbeauftragten können Mitarbeiter der Teams "therapeutische Aktivitäten" und "gerontologischer Empfang" dennoch vom Tragen eines Arbeitskittels befreit werden.
- Nach den Standardregeln für die Handhygiene ist das Tragen von Schmuck an Händen und Unterarmen für Pflege- und Betreuungspersonal nicht erlaubt.
- Das mäßige Tragen von anderem Schmuck und Accessoires ist erlaubt, sofern die allgemeinen Richtlinien zur Vermeidung von Arbeitsunfällen eingehalten werden.
- Alle betroffenen Arbeitnehmer müssen darauf achten, dass sie Funktionskleidung (einschließlich Arbeitsschuhen) tragen, die den Kriterien der Sicherheit (geschlossene Schuhe), Sauberkeit und Hygiene entspricht.
- Der Arbeitnehmer muss auf seine persönliche Hygiene und ein gepflegtes Äußeres achten.
- Die Kleidung wird durch das persönliche Erscheinungsbild ergänzt, das sich in einer gepflegten Frisur, kurzen und gepflegten Fingernägeln ohne Lack, dezentem Make-up und Parfüm (sowie einer gepflegten Körperhygiene (Vermeidung von Schweißgeruch und Vermeidung von Piercings aus hygienischen und Sicherheitsgründen) äußert. Tätowierungen im Gesichtsbereich sind verboten bzw. müssen abgedeckt werden.
- Die Kleidung kann auch durch eine Weste ergänzt werden. Die Weste ist ausschließlich für die Dienstzeit bestimmt, darf allerdings bei der Pflege von Pflegeempfängern nicht getragen werden (z. B. im Zimmer des Nutzers, in der sozio-gerontologischen Gruppe oder auch bei der Nahrungsmittelhilfe im Restaurant).
- Das Tragen von Arbeitskitteln und -hosen mindert nicht die Pflicht, bei Infektionsgefahr Schutzkleidung (Schürzen und Handschuhe) anzulegen.
- Die Einhaltung der empfohlenen Kleidung ist für alle Beschäftigten der Abteilung Pflege und Betreuung verpflichtend und erfolgt in Übereinstimmung mit der geltenden Gesetzgebung (HACCP).
- Der Arbeitnehmer darf sein privates Mobiltelefon während der Arbeitszeit nicht benutzen. Dieses muss außer während der Pausen immer ausgeschaltet bleiben.

9.5 Prävention von Unfällen mit Exposition gegenüber Blut oder biologischen Produkten menschlichen Ursprungs

Am meisten gefährdet sind Personen, die im Pflegebereich, in Labors oder in Abfallverwertungsbetrieben arbeiten.

Die Vermeidung von Stich- oder Schnittverletzungen besteht darin, scharfe und spitze Gegenstände in spezielle Behälter zu werfen, die für diesen Zweck bestimmt sind.

In manchen Fällen kann der Arzt entscheiden, ob eine Therapie und eine biologische Überwachung durchgeführt werden sollen.

Präventive Hygiene- und persönliche Schutzmaßnahmen

- i. Arbeitskleidung und Schutzausrüstung (z. B. Handschuhe) tragen
- ii. Niemals die Nadelkappe wieder aufsetzen / nicht knicken oder brechen, Nadeln nicht von Hand dejustieren.
- iii. Werfen Sie Nadeln und andere scharfe oder spitze Instrumente sofort und unmanipuliert in einen geeigneten Behälter für scharfe oder spitze Gegenstände, der sich so nah wie möglich an der Pflege befindet, dessen Öffnung leicht zugänglich ist und der nicht überfüllt werden darf.
- iv. Transportieren Sie biologische Proben und Instrumente, die mit Blut / biologischen Produkten verunreinigt sind, in einer dichten, geschlossenen Verpackung.
- v. Bilden Sie das betroffene Personal in folgenden Themen aus:
 - o Mögliche Gesundheitsrisiken.
 - o Hygienevorschriften.
 - o Das Tragen und die Verwendung von Schutzausrüstung und Schutzkleidung.
 - o Maßnahmen, die Arbeitnehmer im Falle eines Zwischenfalls ergreifen und Zwischenfälle verhindern sollen.
- vi. Jeden Unfall oder Zwischenfall, bei dem mit einem biologischen Arbeitsstoff umgegangen wird, unverzüglich dem Vorgesetzten oder der für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz verantwortlichen Person zu melden.

Reflexbogen für den Fall einer Exposition gegenüber Blut



SERVICE DE SANTÉ AU TRAVAIL MULTISECTORIEL
32, rue Glesener • L-1630 LUXEMBOURG
Tel.: 40 09 42-11 04 • Fax: 40 09 42-19 09



Nadelstichverletzungen und Verletzungen mit Übertragung von Blut- oder Körperflüssigkeiten

Nadelstichverletzungen (NSV) und Verletzungen mit scharfen Gegenständen mit Übertragung von Blut- oder Körperflüssigkeiten können schwerwiegende Folgen haben

MAN MUSS HANDELN...

→ REFERENZEN:

- Accord cadre du 17 juillet 2009 relatif à la prévention des blessures par objets coupants dans le secteur hospitalier et de la santé.
- Brochure: "SIDA LA PEP", Ministère de la Santé, Grand-Duché de Luxembourg, 2008.
- Leitfaden: "Guide pour la prophylaxie aux personnes exposées à des liquides biologiques dans le contexte du travail", Santé et Services sociaux QUÉBEC, 2006
www.msss.gouv.qc.ca
Section documentation, rubrique publications.
- Règlement grand-ducal du 4 novembre 1994 concernant la protection des travailleurs contre les risques liés à l'exposition à des agents biologiques au travail.
www.legilux.public.lu/af/archives/1994/0094/
Point 7: protection contre exposition à des agents biologiques.
- Règlement grand-ducal du 8 juin 1999 portant modification et première adaptation au progrès technique du règlement grand-ducal du 4 novembre 1994 concernant la protection des travailleurs contre les risques liés à l'exposition à des agents biologiques au travail.
www.legilux.public.lu/af/archives/1999/0089/
Point 13: exposition à des agents biologiques au travail.

NADELSTICHVERLETZUNGEN (NSV) UND VERLETZUNGEN MIT SCHARFEN GEGENSTÄNDEN
durch Stich-, Schnitt- oder Kratzverletzungen oder durch Blutkontakt mit der Schleimhaut oder der beschädigten Haut **sind häufig**.



Unabhängig davon, ob derartige Stich-, Schnitt- oder Kratzverletzungen der Haut durch Nadeln, Messer oder ähnliche Gegenstände verursacht worden sind, spricht man aus Gründen der Praktikabilität meist von Nadelstichverletzungen (NSV). Sie kommen vor allem in Pflegeberufen, aber auch im Bereich der Reinigung und Abfallentsorgung vor.

1,2 Millionen dieser Unfälle passieren jährlich europaweit
in den Pflegeberufen (priventactua, n°15, 25.8.2009).

Diese Zwischenfälle, die auf den ersten Blick oft harmlos scheinen, können zu ersten Folgeerkrankungen führen.

- Ansteckung mit HIV/AIDS
- Hepatitis
- Andere Viruserkrankungen



Was tun bei Unfällen mit Blutexposition?



→ SIE KÖNNEN DEN ARBEITSMEDIZINER INFORMIEREN
 indem Sie eine Kopie der Meldung an die Unfallversicherung oder den nachfolgenden Meldebogen an den **STM (32, rue Glesener, L-1630 Luxembourg)** senden.
Fax: 40 09 42-19 09

→ SOFORTMASSNAHMEN:

- **die Tätigkeit einstellen**
- **Wenn Blut in die Augen gespritzt ist**, sofort mit isotonischer Kochsalzlösung oder Wasser auswaschen.
- **In den anderen Fällen:**
 - mit Wasser und Seife waschen (Stichverletzungen bluten lassen).
 - 10 Minuten lang desinfizieren (betroffene Stelle in Desinfektionsmittel halten oder Kompressen mit Desinfektionsmittel auflegen).
 - anschließend verletzte Stelle durch Pflaster schützen.

→ ANSCHLIEßEND:

- Schnellstmöglich Kontakt aufnehmen mit:

Service national des maladies infectieuses /CHL
 Station U20 (2.Etage)
 4, rue Barblé
 L-1210 Luxembourg
 Tel.: 4411-3091 wenn nicht erreichbar 4411-2730
24 Stunden täglich erreichbar

Oder

mit einem Arzt Ihrer Wahl

Der behandelnde Arzt wird Sie über die notwendigen Massnahmen informieren, eventuell ist eine Behandlung mit Medikamenten erforderlich.
 Um das Infektionsrisiko bezüglich Hepatitis B, C und HIV zu überwachen ist eine Blutentnahme innerhalb von 48 Stunden sowie 6 Wochen, 3 und 6 Monate nach dem Ereignis notwendig.

Bitte Sie den behandelnden Arzt um eine Behandlungsbescheinigung für den Arbeitgeber.

Selbst wenn es sich um eine einfache Stichverletzung durch eine gebrauchte Injektionsnadel handelt, ist es ein Arbeitsunfall und muß auch so behandelt werden.

→ DESINFIZIERUNGSMITTEL:

- Alkohol 70° z.B. Cutasept®/ Sterilium®
- Dakin Lösung
- 9° Chlorwasserlösung (1/5 verdünnt)
- Alkoholisches Lösung zB. Hibitane®
- Alkoholisches Jodlösung z.B. Braunol® (aufpassen mit Allergien).



Name / Vorname: _____

Sozialversicherungsnummer: _____

Adresse: _____

Tel.: _____

Betrieb: _____

Sozialversicherungsnummer: _____

Beruf/Arbeitsplatz: _____

Unfalldatum: _____

Unfallart:

Nadelstich

Schnitt- oder Kratzverletzung

Blutspritzer

Betroffene Körperstelle: _____

Unfallhergang: _____

Ärztliche Betreuung: ja nein

Durch: CHL, anderer Arzt

Eine Unfallmeldung an die Unfallversicherung (AAA - Association d'assurance contre les accidents) durch den Betrieb muss innerhalb von 48 Stunden erfolgen.

Das Meldeformular ist unter www.aaa.lu in deutscher und französischer Sprache verfügbar.

9.6 Verwendung von antiseptischen Produkten

Wir verwenden antiseptische Produkte für verschiedene Anwendungsbereiche (Händewaschen; hygienische Händedesinfektion; Handpflege; Telefone, Tastaturen; Behandlung von Spenderpumpen; Behandlung von Spendern; kontaminierte Oberflächen/Gegenstände; Arbeitsfläche oder Funktionsblock; Becken, Urinflaschen, Eimer von durchbohrten Stühlen; durchbohrte Stühle, öffentliche Toiletten, die für die Inkontinenzpflege verwendet werden; Lagerungskissen; Instrumente (Fußpflege etc.); Blutdruckmanschette, Stethoskop; Ohrthermometer/Stirnlaser; gewöhnliche oder digitale Thermometer; Schüsseln; Badewanne, Duschstuhl, rutschfeste Duschmatte; Medikamentenspender; Vernebler; Sauerstoffgeräte; Absaugsystem), für die unsere Verfahren die Maßnahme, die Häufigkeit, die verwendeten Produkte, die Zubereitung, die Kontaktzeit, die Art der Anwendung und wer die Wirkung ausübt, detailliert beschreiben.

9.7 Verwaltung der Umwelt

SERVIOR ergreift Maßnahmen, um die negativen Auswirkungen seiner Aktivitäten auf die Umwelt zu begrenzen oder zu beseitigen.

9.7.1.1 Abfallwirtschaft

Zum Zwecke des Umweltschutzes, hält sich SERVIOR an die Abfallpläne, die zum Zeitpunkt der Beantragung des Commodo-Incommodo im Kapitel "Aspekt im Zusammenhang mit dem Umweltschutz" erstellt wurden und in denen die Arten und Mengen des Abfalls aufgeführt sind, die von jeder Unteraktsstruktur getragen werden.

Außerdem hat SERVIOR einen Vertrag mit spezialisierten Entsorgungsunternehmen, die am Ende des Jahres einen Jahresbericht mit allen entsorgten Mengen einreichen.

9.7.1.2 Umgang mit Exkreten

Zum Schutz der Umwelt berücksichtigt SERVIOR den Umgang mit Exkrementen durch **Standardvorkehrungen**, die im folgenden Verfahren dargelegt sind.

Sie sind einzuführen, um die Übertragung von therapieassoziierten Infektionen und die Verbreitung von Infektionserregern zu verringern, und schützen Fachkräfte und Bewohner/Nutzer oder Besucher bei allen Aktivitäten, bei denen das Risiko besteht, dass biologische Flüssigkeiten verspritzt werden.

Exkrete bezeichnen die folgenden Substanzen, die vom Körper ausgeschieden werden: **Urin, Fäkalien, Erbrochenes.**



SERVIOR

Warum?	<ul style="list-style-type: none"> - Sich vor Spritzern von biologischen Flüssigkeiten schützen. - Übertragung stoppen. <p>Dieses Verfahren ist Bestandteil der Standardvorkehrungen.</p>
Wer?	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Berufstätigen.
Wo?	<ul style="list-style-type: none"> - Becken, Urinflaschen, Krüge und Eimer von durchbohrten Stühlen.
Wann?	<ul style="list-style-type: none"> - Bei der Pflege . - Bei der Handhabung von Geräten, die für die Entsorgung von Exkrementen vorgesehen sind.
Was?	<ul style="list-style-type: none"> - Ausscheidungen: Urin, Fäkalien, Erbrochenes.
Wie viel?	<ul style="list-style-type: none"> - Häufigkeit mehrmals täglich.
Wie?	<ul style="list-style-type: none"> - Einwegvorrichtung (Schutzbeutel oder Einwegbehälter) in Hilfs- und Pflegenetzwerken. - Beckenwaschanlage.
<p>Versorgung mit einem Einweggerät (in der Wohnung des Nutzers)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Desinfizieren Sie sich die Hände und ziehen Sie Handschuhe an. 2. Gerät anbringen und sich um den Patienten kümmern. 3. Nach der Pflege des Patienten schließen Sie die Einwegvorrichtung. 4. Werfen Sie ihn in die Tüte für feste Haushaltsabfälle. 5. Führen Sie eine <i>Wartung der Entsorgungsvorrichtung (Becken/Urinal)</i> durch. 6. Ziehen Sie die <i>Einmalhandschuhe</i> aus und <i>desinfizieren</i> Sie sich die Hände. <div style="text-align: right; margin-top: 10px;">   </div>	

Einweg-Schutzbeutel sind Plastikhüllen, die das Gerät vor Verschmutzungen schützen. Ein Absorptionsmittel verfestigt die Flüssigkeiten und der Beutel wird in einem festen Abfallkanal entsorgt.

9.7.1.3 Materialverwaltung

Zum Zwecke des Umweltschutzes verwendet SERVIOR Einwegmaterial, ansonsten wird es mit den besten ausgewählten Produkten zur Beseitigung von Verschmutzungen gereinigt und desinfiziert. gemäß dem regelmäßig aktualisierten Desinfektionsplan von SERVIOR.

9.7.2 Verfahren im Umgang mit einem Nutzer oder Mitarbeiter, der an einer ansteckenden Krankheit leidet

Der behandelnde Arzt diagnostiziert, ob ein Bewohner oder ein Mitarbeiter an einer Infektionskrankheit leidet, gegebenenfalls wenden wir uns an die Gesundheitsdirektion.

Darüber hinaus verfügen wir über die folgenden operativen Verfahren:

- Standardisierte infektiöse Isolierung: Übertragung durch Luftkontakt.
- Standardisierte infektiöse Isolierung: Übertragung durch direkten Kontakt.
- Standardisierte infektiöse Isolierung: Übertragung durch Tröpfcheninfektion.
- Standard: Betreuung von Bewohnern, die an Krätze erkrankt sind.
- Standard: Betreuung von Bewohnern mit MRSA.
- Die Betreuung von Bewohnern mit Gastroenteritis.
- Prävention von Atemwegsinfektionen.

9.7.3 Verfahren zur Meldung von Infektionen

Um eine bessere Überwachung von Infektionskrankheiten in Luxemburg zu gewährleisten, sind Ärzte, Zahnärzte sowie Leiter von Laboratorien für medizinische Analysen im Rahmen ihrer Tätigkeit verpflichtet, bestimmte Krankheiten zu melden, die sie diagnostizieren: Tuberkulose, Lyme-Krankheit, Mumps, Masern oder bestimmte sexuell übertragbare Krankheiten (z. B. Aids, Syphilis, Hepatitis).

Zu den meldepflichtigen Krankheiten gehören :

- Die ein dringendes lokales, nationales oder internationales Eingreifen erfordern.
- Deren Überwachung für die Durchführung und Bewertung der öffentlichen Gesundheitspolitik erforderlich ist.